

deutung der Standardisierung und der Aufgaben, die sich daraus für unseren Betrieb ergeben. Die Parteileitung beschloß, daß in allen Gewerkschaftsmitgliederversammlungen im Monat März über die Probleme der Standardisierung diskutiert wird. Auch in den APO und Parteigruppen sind die Diskussionen darüber noch nicht abgeschlossen. Wie notwendig sie sind, erhellt die Tatsache, daß sogar ein Genosse aus dem Büro für Standardisierung zu diesem Thema eine Rededisposition ausarbeitete, die ideologische Unklarheiten enthielt.

Die Parteileitung beschloß ferner, daß der Plan der Standardisierung für 1960 noch einmal überarbeitet wird. Dabei

sollen die Vorschläge der Werktätigen unseres Betriebes aus der jetzt laufenden Diskussion berücksichtigt werden. Die Parteiorganisation legt auch bei dieser Diskussion das Schwergewicht auf die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Bis jetzt existieren in unserem Werk zwei sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die sich mit den speziellen Fragen der Standardisierung beschäftigen. Wir stehen hier also noch am Anfang. In der weiteren Vorbereitung unserer Parteiorganisation auf das 9. Plenum werden wir diesen Fragen jedoch unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

Waldemar Tromsdorf
Stellv. Parteisekretär im VEB Pressen* und
Scherenbau Erfurt

Gute Parteiarbeit sichert bessere Leitungstätigkeit

In der WB Ausrüstungen für Schwerindustrie und Getriebebau Magdeburg sind Betriebe des Schwermaschinenbaues, des Getriebebaues und Schmiedebetriebe vereinigt. Die Hauptproduktion dieser Werke besteht u. a. aus Walzwerkmaschinen, Ausrüstungen zur Herstellung von Zement, Industriekraftbetriebe sowie Guß- und Schmiedestücke. Mehr als 50 Prozent gehen in den Export. Dieses Produktionsprogramm kennzeichnet die Bedeutung der Betriebe für die Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik.

Daraus ergeben sich auch für unsere Parteiorganisation große Aufgaben. Ihr obliegt es, durch vielfältige Formen der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit die Genossen und Kollegen der WB zu befähigen, ihre Anleitung in den Betrieben ständig zu verbessern. Die Parteileitung wertete die Materialien des 5. und 6. Plenums des ZK in Mitgliederversammlungen gründlich aus, und orientierte die Parteiorganisation auf die Fragen des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts.

Sie verschaffte sich zunächst einen

Überblick darüber, wie die Abteilung Produktion und Technik der VVB die neuen höheren Aufgaben verwirklicht. Es zeigte sich, daß sowohl die Arbeitsweise als auch die kadermäßige Zusammensetzung dieser Abteilung nicht voll auf den Anforderungen entsprach. Die Parteigruppe war noch zu schwach, um die Auseinandersetzung um eine neue Einstellung zu den aus den Beschlüssen der Partei ergebenden Aufgaben zu führen. Aussprachen der Parteileitung mit allen Genossen der Abteilung Produktion und Technik bestätigte diese Einschätzung. Daher schlug die Parteileitung vor, die Abteilung mit erfahrenen Parteikadern zu verstärken. Inzwischen haben zwei Genossen aus den Betrieben der VVB in ehester Abteilung zu arbeiten begonnen und ein Ingenieur wurde als Kandidat für die Partei gewonnen. Gleichzeitig beschloß die Leitung, daß der Genosse Hauptdirektor, der selbst Mitglied der Parteileitung ist, in dieser Parteigruppe organisiert sein soll. Durch ständige Auseinandersetzungen mit einzelnen Genossen in der Parteigruppe über die Ergebnisse ihrer Arbeit in den